

Gesundes Powerfood aus dem Meer

Frankfurt. Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels verändert sich auch das Konsum- und Essverhalten. Die Food-Industrie, der LEH und die Gastronomie müssen sich den Herausforderungen stellen und auf die Angebote sowie Verbraucherwünsche reagieren. Die jüngsten prägenden Entwicklungen rund um den Themenkomplex Ernährung analysiert Trendforscherin Hanni Rützler im bereits vierten „Trend Report 2017“, in dem sie etwa die Zukunft bei „Powerfood aus dem Meer“ sieht. Der Schlüssel zu nachhaltiger Produktion liege in den neuen Aquakulturen, ist Rützler überzeugt. Herausgegeben wird die Publikation auch dieses Mal vom Zukunftsinstitut und der LZ. Seite 39 *dr/lz 25-16*

EU stellt Freihandel mit China in Aussicht

Brüssel. Die EU kann sich als Teil ihrer neuen China-Strategie auf längere Sicht ein Freihandelsabkommen mit China vorstellen, teilte die Kommission am Mittwoch in Brüssel mit. Zuvor müsse jedoch das geplante Investitionsabkommen vereinbart werden. Zudem fordert Brüssel Reformen, die gleiche Wettbewerbsbedingungen für chinesische und ausländische Unternehmen schaffen würden. Als Knackpunkt nannte die Kommission die chinesische Überproduktion, vor allem von Stahl. Zum Streit um die Einstufung Chinas als Marktwirtschaft wurde nichts gesagt. Dieser Status schützt vor Anti-Dumping-Maßnahmen. *dpa/lz 25-16*

Ernährungsindustrie hofft auf neue Märkte

Außenwirtschaftstag diskutiert über Exportchancen – „Made in Germany“ als Qualitätsmerkmal

Berlin. Bundesernährungsminister Christian Schmidt (CSU) setzt auf den weiteren Ausbau seiner Exportstrategie. Die Ernährungswirtschaft hofft auf mehr Unterstützung für einen besseren Marktzugang in kaufkräftige Drittländer.

Beim 7. Außenwirtschaftstag Ende vergangener Woche in Berlin diskutierten rund 500 Teilnehmer neue Geschäftsperspektiven im internationalen Lebensmittelhandel. Das Branchenforum mit hochkarätigen Experten, Botschaftern und internationalen Unternehmensvertretern beleuchtete diesmal die Vermarktung von Lebensmittelqualität „Made in Germany“ in strategisch wichtigen Märkten.



Gastgeber: Außenminister Walter Steinmeier lud zusammen mit BMEL und BVE zum 7. Außenwirtschaftstag.

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD), Gastgeber in den Räumlichkeiten des Auswärtigen Amtes, lobte die Ertragskraft der Agrar- und Ernährungswirtschaft als einen „Kernsektor“ des Landes. In seiner Eröffnungsrede unterstrich Agrarminister Schmidt die Bedeutung des Exports als „eine tragende Säule“ der Landwirtschaft und des Wohlstands. Mit seiner effektiven Außenwirtschaftspolitik unterstütze das Bundesernährungsministeriums (BMEL) die Branche. Er hob dabei die neu geschaffene Stabstelle für Export als zentraler Anlaufpunkt für die Unternehmen hervor.

Sebastian Schaeffer, stellvertretender Vorsitzender der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE), unterstrich die schwierigen Rahmenbedingungen für den Lebens-

mittelexport mit „volatilen Märkten“, mehr Konkurrenz und politischen sowie regulatorischen Unsicherheiten“. Die Erschließung neuer Märkte sei unverzichtbar, dazu sei die Unterstützung der Politik unerlässlich. Mit Blick auf weggebrochene Märkte wie Russland sei diese aufgefordert, die Belastungen durch die anhaltenden Sanktionen „rasch zu mindern“.

Für Geduld warb in diesem Zusammenhang Peter Bleser (CDU), parlamentarischer Staatssekretär im BMEL: „Wir müssen die Änderung der Großwetterlage abwarten.“ Es gebe einen regen Austausch mit Russland. Bleser lobte, deutsche Lebensmittel hätten im Ausland einen „tollen Ruf“. „Wir müssen aber nachlegen und eine Story haben“, so der BMEL-Exportbeauftragte. *pk/lz 25-16*

„Strawberry-Colada“ braucht Erdbeeren

Bad Homburg. Ein vorgemischtes Cocktail-Getränk mit dem Namen „Strawberry Colada“ stellt nach Auffassung der Wettbewerbszentrale eine Irreführung dar, wenn das Etikett den Eindruck erweckt, das Produkt enthalte Bestandteile von Erdbeeren. Damit ziehen die Wettbewerbshüter Konsequenzen aus dem Himbeer-Vanille-Abenteuer-Urteil des BGH, laut dem das Zutatenverzeichnis allein nicht ausreicht, eine Irreführung der Produktaufmachung zu korrigieren. Der Hersteller gab eine Unterlassungserklärung ab. *be/lz 25-16*

Kontrollverordnung final ausgehandelt

Brüssel. Der finale Kompromisstext der Trilog-Verhandlungen zur EU-Kontrollverordnung liegt nach LZ-Informationen inzwischen vor. Die Zustimmung der Mitgliedstaaten steht nach der Einigung am 15. Juni nur noch formal aus. Verpflichtende Kontrollgebühren oder Transparenzregeln sind in der Verordnung nicht vorgesehen. *lz 25-16*